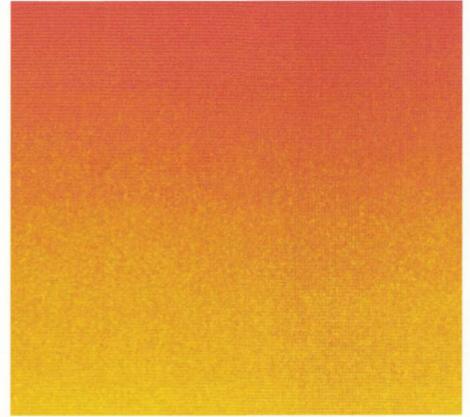


Rupprecht Geiger



Dynamik der Farbe
Original-Serigrafie

EDITION
PRO FUTURA



Rupprecht Geiger,

geboren 1908, gehört seit Jahrzehnten zu den Künstlern, die die Geschichte der Kunst in Deutschland, besonders des Informel, mit ihrem Werk geprägt haben. Er war Mitbegründer der Gruppe ZEN 49 und hat deren Konzept wesentlich formuliert. Von 1959 an waren seine Bilder auf der documenta II, III, IV und VI in Kassel vertreten. So häufig haben nur wenige deutsche Künstler auf der documenta ausgestellt. In den Jahren 1965 bis 1976 wirkte er als Professor für Malerei an der Staatlichen Kunstakademie in Düsseldorf. Dort kam er u.a. in Kontakt mit Lucio Fontana, Erwin Heerich, Heinz Mack, Günther Uecker und Josef Beuys.

Rupprecht Geiger vertrat mit seinen Werken mehrfach die Bundesrepublik Deutschland auf internationalen Biennalen. Es gab zahlreiche Einzelausstellungen, Ausstellungsbeiträge, Retrospektiven.

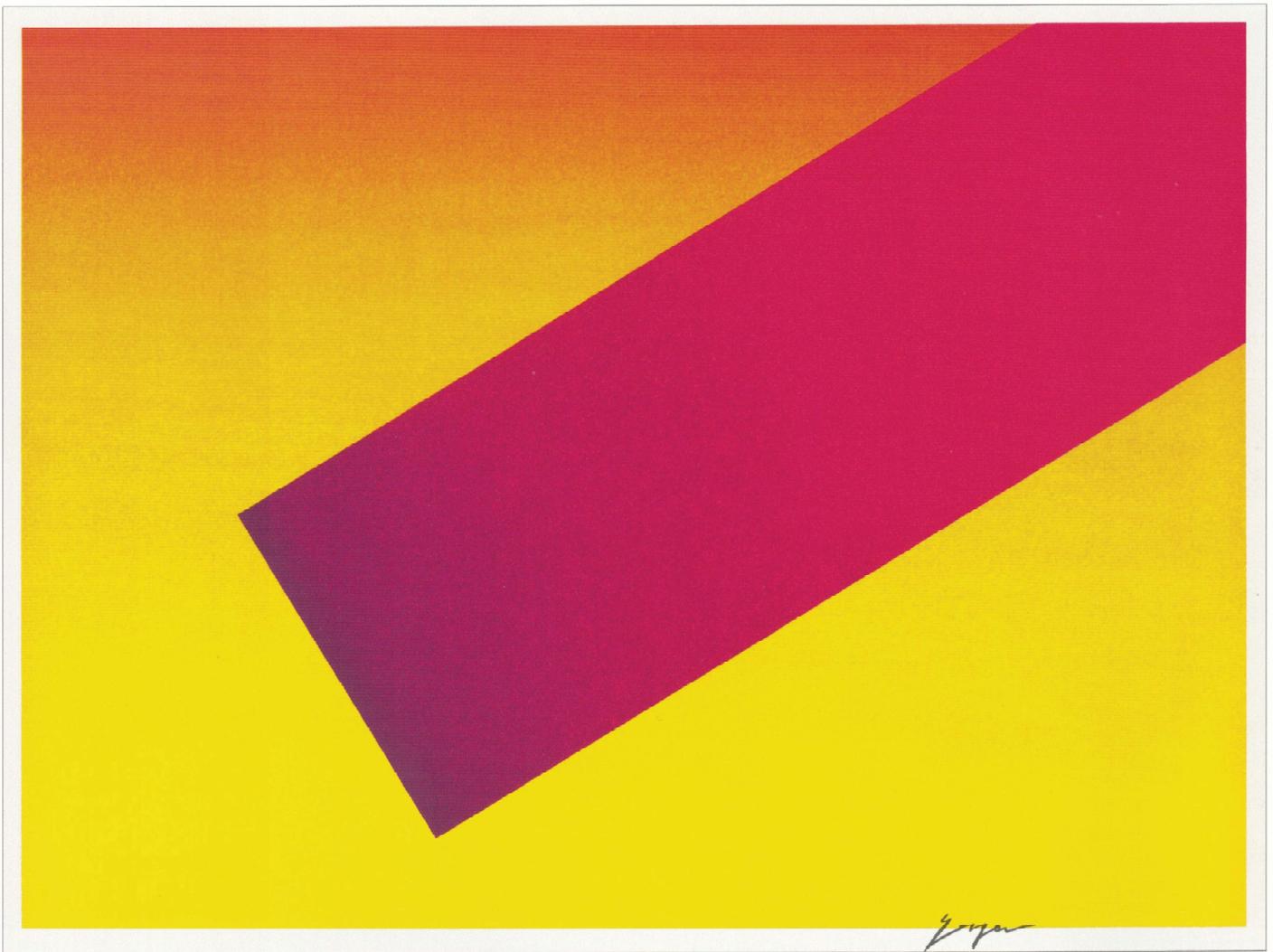
Er erhielt zahlreiche hochrangige Auszeichnungen.

Ich glaube, dass der Farbe etwas Irrationales anhafte,

... etwas, das in seiner Wirkung nicht verstandesgemäß erfassbar ist. Sie vermag sich durch äußere Einwirkungen, unter veränderten Bedingungen zu wandeln, ihren Charakter zu wechseln.

Sie kann geradezu Licht ausstrahlen, sie gibt Licht wieder, ist ein Widerschein des Lichtes, das aus dem Dunkeln kommt und nun durch das Medium der Farbe – in gesteigerter Funktion auftritt.

R. Geiger



DYNAMIK DER FARBE

Je einfacher und klarer die Form,
desto größer ist das Verlangen und die
Berechtigung, der Farbe ein Maximum an
magischer Kraft zu geben.

Grundsätze abstrakter Malerei:

Die Farbe sei primär, verwegen, lasziv,
evolutionär, mild. Sie drücke jede Art von
Stimmung aus.

Auch die Farbe muss abstrakt sein...

DYNAMIK DER FARBE, 2006

Original-Serigrafie von Rupprecht Geiger.

Gedruckt von HPH Hans Peter Haas
mit 10 Farben.

Material 300 g/qm Büttenkarton.

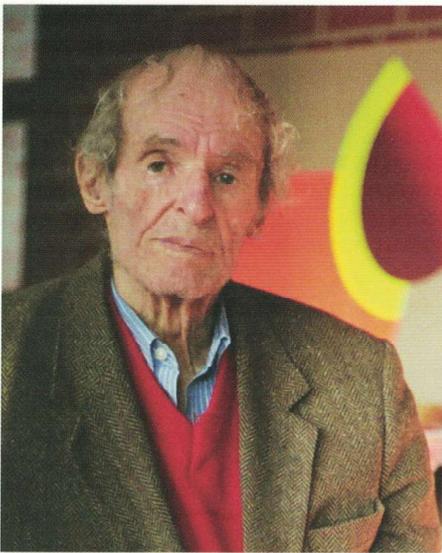
Blattformat 90 x 67,5 cm.

Bildformat 86 x 63 cm.

Weitweit limitierte Auflage 130 Exemplare,
vom Künstler handsigniert, exklusiv für Pro Futura.

Nummerierung mit 1/100 - 100/100,
1/XXX bis XXX/XXX.

Blatt Nr. XI/XXX bis XXX/XXX nicht im Handel.



Rupprecht Geiger

- 1908 Rupprecht Geiger wird am 26. Januar in München als einziges Kind des Malers und Graphikers Willi Geiger (1878-1971) und seiner Frau Clara Geiger (geb. Weiß) geboren.
- 1923 Der Fünfzehnjährige geht mit seinen Eltern für circa eineinhalb Jahre nach Madrid, auf die Kanarischen Inseln und nach Marokko.
- Von 1926 bis 1929 studiert er an der Kunstgewerbeschule München Architektur. Er reist nach Paris und anschließend nach Italien in die Toskana.
- 1930 In München absolviert Geiger bis 1932 eine Maurerlehre.
- 1933 bis 1935 studiert er an der Staatsbauschule in München Architektur und macht seinen Abschluss.
- 1936 bis 1940 arbeitet er im Architekturbüro von Oskar Bieber.
- 1937 Rupprecht Geiger heiratet die Architekturstudentin Monika Bieber, die Tochter Oswald Biebers.
- Von 1941 bis 1945 ist Rupprecht Geiger Soldat. Zuerst einer Transporteinheit zugeordnet, wird er ab 1943 als Kriegsmaler an verschiedenen Fronten eingesetzt. Das Licht der Weiten Russlands und der Landschaften Griechenlands faszinieren ihn.



München, Lenbachhaus, Rauminstallation „Neues Rot für Gorbatschow“, 1989

- 1947 Geiger beteiligt sich an der vielbeachteten Gruppenausstellung „Extreme Malerei“ im Schaezlerpalais in Augsburg.
- 1949 Zusammen mit Willi Baumeister, Rolf Cavael, Gerhard Fietz, Willy Hempel, Brigitte Meier-Denninghoff und Fritz Winter gründet er eine Gruppe gegenstandslos arbeitender Künstler. Auf Geigers Anregung geben sie sich im Herbst den Gruppennamen ZEN 49.
- 1951 Geiger erhält in der Staatsgalerie Stuttgart für das Werk „E 105“, 1950, den renommierten Dornick-Kunstpreis. Nach einem Wettbewerb gestaltet er die Fassade über dem Eingang des Münchner Hauptbahnhofs. Es ist sein erster öffentlicher Auftrag.
- 1955 Ausstellungen im Ausland, auch in den USA.
- 1958 Geiger nimmt an der Bicentennial International im Carnegie Institute of Art, Pittsburgh, teil.
- 1959 Auf der Documenta II in Kassel werden zwei Arbeiten gezeigt. Geiger erhält den Solomon-Guggenheim-Preis, New York.
- 1960 Teilnahme an der 5. Biennale im Museu de Arte Moderna in São Paulo in Brasilien.
- 1962 Geiger entwirft für den Rechtsanwalt und Rechtsvertreter von Thomas Mann, Valentin Heins, ein Haus am Hang im Leitzachtal in Wörnsmühl.
- 1965 Geiger erhält einen Ruf als Professor für Malerei an die Staatliche Kunstakademie Düsseldorf, wo er bis 1976 lehrt.
- 1967 Er wählt den Kreis und später auch das Oval als zentrales Bildmotiv.
- 1968 Er nimmt an der documenta IV in Kassel teil.
- 1970 Der Künstler wird Mitglied der Akademie der Künste, Berlin. Zu dieser Zeit weist sein Oeuvre zahlreiche bemalte Holzobjekte auf.
- 1973 Die Arbeiten für die Joseph-von-Fraunhofer-Schule und die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft entstehen.
- 1974 Auf Anregung von Max Imdahl übernimmt Geiger die Wandgestaltung an der Ruhr-Universität, Bochum.
- 1975 Geiger erhält eine Einzelausstellung im Museum Folkwang in Essen.
- 1977 Geiger ist auf der documenta VI vertreten. Ab 1977 ist Rot die dominierende Farbe in seinen Werken.
- 1978 Die Städtische Galerie im Lenbachhaus, München, zeigt die erste Rupprecht-Geiger-Retrospektive.
- 1979 Er wird zum Ehrenmitglied der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf ernannt.
- 1981 An der Internationalen Sommerakademie in Salzburg erhält er eine Professur für abstrakte Malerei.
- 1983 Geiger wird Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, München.
- 1985 Retrospektive in Berlin, Ludwigshafen und Düsseldorf.
- 1986 Für die Technische Universität in München schafft der Künstler vier Objekte. In der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden ist die erste Retrospektive der Künstlergruppe ZEN 49 zu sehen. Geiger hat eine Einzelausstellung in Seiji Togo-Kunstmuseum in Tokio.
- Bei der 8. Norwegischen Internationalen Graphik-Biennale in Frederikstad wird ihm eine Goldmedaille verliehen.
- 1988 Anlässlich seines 80. Geburtstages zeit die Staatsgalerie Moderner Kunst im Haus der Kunst, München, eine Retrospektive. Geiger wird der große Kunstpreis der Berliner Akademie der Künste verliehen. Er erhält das große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland.
- 1989 Geiger wird der Kulturelle Ehrenpreis der Landeshauptstadt München übergeben.
- 1993 Geiger wird der Bayerische Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst verliehen.
- 1994 Geiger erhält den Harry Graf Kessler-Preis des Deutschen Künstlerbundes. Eine Retrospektive im Russischen Museum St. Petersburg wird eröffnet.
- 1998 Anlässlich des 90. Geburtstages erscheint das „Rotbuch 1975 / 78“, und im Kunstbau des Lenbachhauses, München, wird die Ausstellung „Rupprecht Geiger, Rot Gelb Blau“ gezeigt. Geiger erhält die Goldene Ehrenmedaille „München leuchtet“ der Landeshauptstadt München.
- 1999 Geiger schafft eine mehrteilige Arbeit für den Deutschen Bundestag, Reichstagsgebäude, Berlin.
- 2002 Bei der XXV Biennale de São Paulo in Brasilien repräsentiert er mit einer Raumarbeit Deutschland. Es folgen weitere Ausstellungen.

Rupprecht Geiger lebt und arbeitet in München.

Foto Friedrich Rosenstiel, Köln



Berlin, Deutscher Bundestag, Reichstagsgebäude, 1999

© Edition Pro Futura

DYNAMIK DER FARBE

Original-Serigrafie von Rupprecht Geiger.
 Gedruckt von HPH Hans Peter Haas mit 10 Farben. Material 300 g/qm Büttenkarton.
 Blattformat 90 x 67,5 cm.
 Bildformat 86 x 63 cm.
 Weltweit limitierte Auflage 130 Exemplare, vom Künstler handsigniert, exklusiv für Pro Futura.
 Nummerierung mit 1/100 - 100/100, I/XXX bis XXX/XXX.
 Blatt Nr. XI/XXX bis XXX/XXX nicht im Handel.